

## Gesprächsergebnis Projektgruppe Zukunft der Mobilität (PG-ZdM) und Arbeitskreis Ländlicher Raum (AK-LR) Gemeinsame Sitzung Kassel 30.01.2015

Teilnehmer: Katalin Saary, Oscar Reutter, Thomas J. Mager,  
Georg Döll, Otto Kurz, Bernd Wolfgang Hawel (Protokoll, abgeschlossen 10.03.15)

### Selbstverständnis

Das Gespräch ist ein Schritt in einer (bundesweit geplanten) Reihe von **Vernetzungs- und Diskurs-Aktivitäten** des AK-LR innerhalb und außerhalb des Verbandes anlässlich des THESENPAPIERS ZUR ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS. So gab es gab in 2014 noch 2 Auftritte von AK-Mitgliedern in Akademie-Veranstaltungen; bereits verabredet ist ein Austausch mit der ADFC-SRL-Fachgruppe Radverkehr. Angestrebt wird auch eine Erörterung mit dem BBSR und – z.Z. noch schwerfällig – mit AkteurInnen des ländlichen Raums, vermittelt durch die SRL-Regionalgruppen. Die diesbezüglichen Bemühungen sollen verstärkt werden.

**Ziel** ist es, das Papier zu gegebener Zeit zu ergänzen und fortzuschreiben; bis dahin sollen erreichte Zwischenergebnisse dem Papier prozesshaft angehängt werden.

**Zeitlicher Horizont** könnte die geplante SRL-Tagung 2016 zum ländlichen Raum sein, in der der AK-LR einen Block gestalten könnte.

### Fragen zur Zukunft der Mobilität

Die PG-ZdM begrüßt den **Ansatz des Papiers**, den Ländlichen Raum „anders zu denken“, eine Differenzierung der Wahrnehmung ländlicher Räume vorzunehmen und einen Paradigmenwechsel im Umgang mit ländlichen Räumen einzufordern. Dabei ist die Argumentation stark raumplanerisch geprägt und lässt z.B. im Bereich der **Mobilität noch Fragen offen**.

#### PG-ZdM merkt an:

- **Abhängigkeit vom privaten Automobil**: LR heute würde ohne dieses nicht funktionieren
- „doppelte Schranke“ von **Klimawandel** und **Peak Oil** wird Kosten des Autoverkehr explodieren lassen und bisherige Mobilitätsökonomie des LR drastisch in Frage stellen
- diesbezüglich **keine Konzepte für den LR** existent (übrigens auch nicht für den Güterverkehr - und auch für Städte ist dies in letzter Konsequenz nicht zu Ende gedacht)
- heutige **Verkehrspolitik** bereitet sich nicht auf diese Entwicklung vor, ist konzeptionslos: infrastrukturelle und fiskalische Maßnahmen weiterhin **pro Automobil** fixiert
- derweil schreitet **Verfall der technischen Infrastruktur** fort

**In der Diskussion zeigt sich:**

- LR ist keine „Restgröße“, die abgewickelt gehört, sondern hat seine eigenen **Qualitäten**, gesellschaftlichen „Wertschöpfungsbeiträge“ und Existenzberechtigungen, wenn auch – perspektivisch – wohl für weniger Menschen als früher
- Die **Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des LR** ist für die städtischen und ver-städterten Räume lebenswichtig, (s.a. im Thesenpapier Punkt 1.2 aufgeführte Potentiale wie Landwirtschaft, Energieerzeugung, Klimaschutz, Rohstoffe, Abfallbeseitigung...)
- **Lebensfähigkeit des LR und Mobilität** bedingen sich gegenseitig
- Die im Thesenpapier (Punkt 1.2) aufgeführten Eigenschaften, auf denen die Benachteiligung ländlicher Räume beruht, sollten um den Punkt „**hoher individueller motorisierter Mobilitätsaufwand**“ ergänzt werden
- **Mobilität in Stadt und Land** hängen aber auch zusammen: Verkehr in LR ist vielfach auch durch die Stadt verursacht (Ausflugsverkehr) und umgekehrt (Pendler, Handwerker)
- man neigt leicht zum **Vermischen** von Problemen und Lösungen „**heute**“ und „**zukünftig**“
- folglich müssen **Lösungen** für Probleme des LR **heute** her, diese müssen aber „aufwärtskompatibel“ sein zu sehr viel weitergehenden Lösungen, die die **Zukunft** verlangt
- es wird / muß einen – sich ständig verändernden – **Mobilitäts-Mix** geben
- „**Backcasting**“-Szenarien können helfen, von einer gedachten Zukunft her rückwärts das nötige Handeln in der Gegenwart und nahen Zukunft zu definieren



- **zukünftige Lösungen** (nicht nur) für dünnbesiedelte ländliche Räume mit hohem Individualverkehrsanteil könnte die Elektromobilität bieten (hier ist von der Entwicklung neuartiger Fahrzeuge noch Einiges zu erwarten), ebenso der Einsatz weiterer alternativer Antriebe auf Basis erneuerbarer Energien (Power to Gas, Power to Liquid); in verdichteten suburbanen Räumen würde dann auch ein ausgebauter ÖPNV sich rechnen können (vgl. ausführlicher: Beitrag HAWEL in PlanerIn 05.14)

Oscar REUTTER hat dazu die folgende - in der Sitzung nicht ausdiskutierte Position – nachgereicht:

*In der Sache bin ich bei den **Perspektiven der Elektromobilität** sowohl für Städte als auch für die ländlichen Räume*

*eher skeptisch/kritisch: Elektromobilität ist aus meiner Sicht nur dann interessant, wenn sie vollkommen aus erneuerbaren Energien gespeist wird - also: wenn alle AKWs aus sind und wenn alle Kohlekraftwerke aus sind und wenn alle Gaskraftwerke aus sind und wenn dann noch Überschussstrom aus EE existiert, dann und nur dann ist Elektromobilität aus meiner Sicht eine vernünftige Option. Ich vermute, dass dieser Zeitpunkt für Deutschland deutlich hinter 2050 liegen wird - vielleicht bei 2070 oder 2100.*

## Weitere Anregungen

1. Der AK-LR sollte einer **Differenzierung der LR** mehr Aufmerksamkeit widmen: von Interesse sind ...
  - neben den bisher vorrangig betrachteten peripheren LR auch
  - die suburbanen Räume (die häufig als „auf dem Land“ mißverstanden werden, in denen die Zuwanderung aber nicht nur freiwillig, sondern unter tatsächlichen oder vermeintlichen ökonomischen Zwängen erfolgt)
  - und insbesondere die Übergangsbereiche, so daß es wohl jeweils unterschiedliche Konzepte der Raum- und Verkehrsentwicklung braucht
2. Die oben diskutierten **Zukunftsthemen** sollen als „Anforderungen / Herausforderungen“ erörtert werden
3. Auf Gegenwart und nahe Zukunft bezogen sollen ohne Denktabus (in allen Handlungsbereichen, die das Papier anspricht) mehr **Lösungsmöglichkeiten und Anpassungsstrategien** bis hin zum punktuellen Rückbau (ggf. in Frageform) aufgezeigt werden, z.B. für die Abwasserproblematik, für Schulen/Internate, für Subjektförderung (aber ohne Kataloge von BEST PRACTICES mit tw. geringer Halbwertszeit)

### **Arbeitskreis "Ländlicher Raum" in der SRL**

Sprecher: Bernd Wolfgang Hawel, Dipl.-Geogr. Stadtplaner SRL  
stadt & land gmbh

Bramberg 12 | 24357 Fleckeby (Schlei-Ostsee)  
www.stadt-u-land.de | SRL-AK-LR@stadt-u-land.de  
+49 [0]43 54 | Fax 99 65 13 | Tel 99 65 11